

New Art

on Stage

brut



© Claude Hofer

studio brut

Zieglergasse 25, 1070 Wien

Sa., 13. / Mo., 15.* & Di., 16. Jänner, 19:00 Uhr / So., 14. Jänner, 16:00 Uhr

Jasmin Hoffer

She does Dough, Dough does Her

* Artist Talk im Anschluss an die Performance

Performance / Tanz

Uraufführung

in englischer Sprache

Performance, Tanz, Konzept Jasmin Hoffer **Teig, Set** Nicola Schöbler, Stefanie Sommer
Video und Installation Johannes Wiener und Carolina Páez **Dramaturgische Beratung**
Elizabeth Ward, Laia Fabre **Recherche** Samuel Feldhandler, Dorothea Trappel **Textsupport**
Rosemarie Poiarkov **Sound** Jakob Rüdissler **Kostüm** Caroline Haberl **Lichtdesign**
Benjamin Maier **Produktionsassistenz** Liv Schellander **Layout booklet** Karine Blanche

Dank an Deborah Hazler, Nanina Kotlowski, Oleg Soulimenko, Charlotta Ruth.

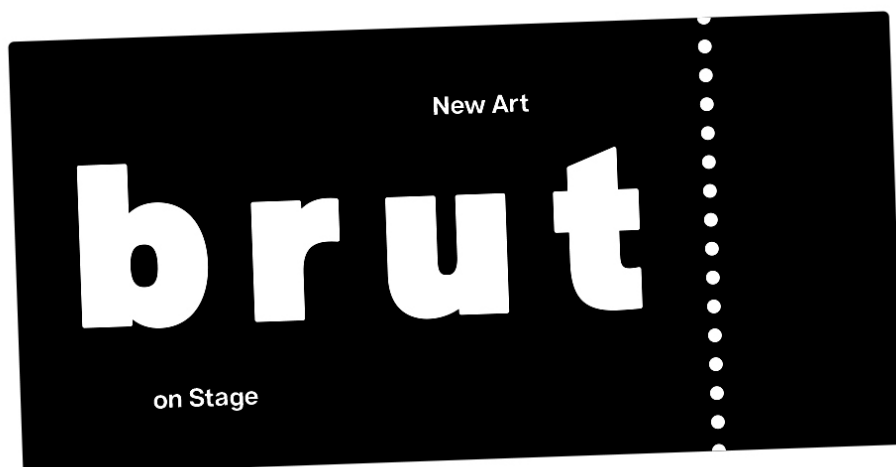
Mit freundlicher Unterstützung der Kulturabteilung der Stadt Wien und dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, agri_culture, Bears in the Park und Studio Matsune.

Supporters



Performance, Tanz & Theater verschenken. Unsere Gutscheine können bei allen Veranstaltungen im brut eingelöst werden.

Erhältlich im Webshop oder an der Abendkassa. Mehr Infos auf brut-wien.at



In *She does Dough, Dough does Her* tanzt Jasmin Hoffer mit Teig in verschiedenen Formen und Dimensionen. Die Künstlerin will die sinnliche Komponente von Teig fassbar machen und gleichzeitig auf dessen Hauptbestandteil verweisen: den Weizen. Über Berührungspunkte und Kontaktflächen erzählt sie eine Geschichte, die von Analogien im Evolutions-, Kultivierungs- und Domestikationsprozess ihres weiblichen Körpers und des Getreides handelt. Macht die Performerin den Teig oder macht der Teig am Ende sie?

Hauchdünn ausgezogen umschließt Teig den Körper der Performerin. Wie eine zweite Haut lässt er skulpturale Bilder entstehen, reißt ein, fliegt durch den Raum, wird zu Kugeln gerollt oder zu einem Zopf geflochten. Was könnte Weizen, dessen Geschichte als wildes Gras begann und der zu einer omnipräsenten Kulturpflanze hochgezüchtet wurde, mit den Rahmenbedingungen unserer menschlichen Reproduktion zu tun haben? In *She does Dough, Dough does Her* beschreibt Jasmin Hoffer Teig als Brücke von der Gegenwart zurück zur Sesshaftwerdung des Menschen. Sie geht zurück zum Ursprung der Zivilisation, zum Entstehen patriarchaler Strukturen und zu einem Domestikationsprozess, der die Morphologie und das Verhalten von Tieren, Pflanzen und Menschen maßgeblich verändert hat; im Kern immer an einer normierten, gelenkten, beaufsichtigten Reproduktion ansetzend. Inspiriert wurde Hoffer auch durch den von der Pandemie mitausgelösten Backhype, der in den sozialen Medien sehr präsent ist: Backen mit identitätsstiftender Wirkung, Backen als Anachronismus, als „guilty pleasure“, als Gegenpol zur industrialisierten Teigherstellung mittels Enzymen und Konservierungsmitteln. Auswalken aus Nostalgie. Als Möglichkeit, die Welt zu begreifen und zu formen, ein haptisches Erleben jenseits des Digitalen. Weil es sich schön anfühlt und weil es besser schmeckt.

Ursprünglich sollte *She does Dough, Dough does Her* im Frühjahr 2023 in einer Scheune neben einem Weizenfeld stattfinden. Aufgrund eines Unfalls musste die Performance verschoben werden, der Weizen wurde im Sommer geerntet. Davon wird eine Videoarbeit im Foyer des studio brut erzählen, und auch ein paar Ähren werden vor Ort sein.



© Claude Hofer



© Claude Hofer

Jasmin Hoffer ist Tänzerin, Choreografin und Performancekünstlerin. Sie lebt und arbeitet in Wien. 2014 machte sie ihren Master für Tanzvermittlung im zeitgenössischen Kontext an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Davor studierte sie Tanz an der Scottish School of Contemporary Dance in Dundee und Malerei in der Meisterklasse für Malerei an der Ortweinschule in Graz. 2018 erhielt sie das START-Stipendium des BKA. Ihre Performance- und Unterrichtstätigkeit führte sie nach Deutschland, Großbritannien, Norwegen, Italien, Palästina und in die USA. Sie arbeitet in wechselnden Konstellationen und verschiedenen Formaten mit Künstler*innen wie Liv Schellander, Sara Lanner, Elena Kristofor, Oleg Soulimenko und Alfredo Barsuglia. Ihre Arbeiten werden im Tanzquartier Wien, im brut Wien und bei WUK performing arts präsentiert.

Shades of light

brut-wien
.at

Coming up

brut nordwest

Nordwestbahnstraße 8-10, 1200 Wien

Sa., 13. & So., 14. Jänner, 20:00 Uhr

Georg Blachke & Daniel Zimmermann

black

Performance / Rauminstallation

Uraufführung

ohne Sprache

{Dunkelheit}
{Kinetic Space}
{Stille}

brut nordwest

Nordwestbahnstraße 8-10, 1200 Wien

Fr., 19. / Sa., 20. / Mo., 22., & Di., 23. Jänner, 20:00 Uhr

Sara Lanner

WEAVING INFRASTRUCTURES

Performance / Tanz

Uraufführung

{Care}
{Machtraum}
{Infrastruktur}

brut nordwest – Proberäume

Nordwestbahnstraße 8-10, 1200 Wien

Sa., 20. Jänner, 17:30 Uhr

Punsch, Tarot & Get Together

Kick Off Outreach 2024

Vermittlungsformat

brut Extras

in deutscher und englischer Sprache

{Community}
{Future}
{Participate}

brut nordwest

Nordwestbahnstraße 8-10, 1200 Wien

Mi., 24. Jänner, 20:00 Uhr

Sophie Lewis

Abolish the Family: A Manifesto for Care and Liberation

Vortrag / Buchpräsentation

in englischer Sprache

{Care-Arbeit}
{Welche Familien?}
{Queere Theorien}

brut nordwest – Proberäume

Nordwestbahnstraße 8-10, 1200 Wien

Mi., 31. Jänner, 20:00 Uhr

Handle with care mit Mirjam Sögner

ZaZaZa – ein Reigen

Studiovisit / Tanz / Diskurs

{Kraftfelder}
{Folklore}
{Beat-Rillen}

Tickets und Infos: brut-wien.at

Media partner

FALTER



Ö1 CLUB

intro

DERSTANDARD

NIE
WIEDER
KRIEG

**DIE
VIELEN**